

2026

WISSEN TEILEN, ZUKUNFT GESTALTEN

Fachkongress für nachhaltige Mobilität
in Niedersachsen | 03.11.2026 | HANNOVER



UNSER FAHRPLAN FÜR WISSEN UND NEUE IDEEN

Kennen Sie die alte Busfahrer-Weisheit? „Du brauchst einen Fahrplan im Leben. Aber, wenn Du immer nur dieselbe Linie fährst, verpasst Du vielleicht die Haltestelle zum Glück!“ Bei unserer „Fachkonferenz für nachhaltige Mobilität in Niedersachsen“ haben wir deshalb vorgesorgt und bieten Ihnen ein umfangreiches Programm mit neun Haltestellen aus drei Themenbereichen an. Steigen Sie zu – melden Sie sich für den 3. November in Hannover an!

Unsere Referentinnen und Referenten zeigen Beispiele aus der Praxis. Schauen Sie sich Ideen für Ihre Kommune ab. Außerdem gibt es Workshops und Fachgespräche. Die drei Themenbereiche sind:

- „Angebote für Bürgerinnen und Bürger“: Hier gehts darum, wie (Neu-) Bürgerinnen und Bürger für den ÖPNV gewonnen und an Planungsprozessen beteiligt werden können.
- „Angebote für Kommunen“: Hier stehen Möglichkeiten im Vordergrund, Ideen „einfach mal“ auszuprobieren und Mobilität gemeinsam zu denken.
- „Angebote für Firmen und weitere Akteure“: Themen sind zielgruppen-spezifische Kommunikation und Betriebliches Mobilitätsmanagement als Benefit für Mitarbeitende.

Details zu den Themen-Haltestellen finden Sie auf den folgenden Seiten. Und natürlich, wie an der Bushaltestelle können Sie mit anderen ins Gespräch kommen. Nehmen Sie Wissen mit, sammeln Sie Ideen – und vor allem: Vernetzen Sie sich.



Steigen Sie zu! Wir freuen uns auf Sie!

Claudia Fricke

Bereichsleitung MOBILOTSIN/LNVG



PROGRAMM

Fachkongress für nachhaltige Mobilität in Niedersachsen

Moderation: **Hendrik Koch** | stellvertretende Bereichsleitung MOBILOTSIN/LNVG



09:00 – 09:30 KAFFEE UND ANKOMMEN

Werkhof (Schaufelder Straße 11, 30167 Hannover)

09:30 – 09:50 BEGRÜSSUNG

Dr. Christoph Wilk

Abteilungsleiter Verkehr, Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Verkehr und Bauen

Christian Berndt

Geschäftsführer Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH

09:50 – 10:20 EINSTIEG MIT NORBERT KRAUSE

Norbert Krause | krauses Projektdesign

10:25 – 10:30 WEG ZUR HALTESTELLE

LINIE A1

**ONBOARDING STATT
VERWALTUNGSAKT****IN TROISDORF ANKOMMEN –
DAS NEUBÜRGERPAKET**

Die Entwicklung des Troisdorfer Neubürgerpakets zeigt neue Wege auf und macht die Vielfalt städtischer Angebote von Kultur bis Infrastruktur transparent und zugänglich. Die Präsentation dokumentiert die Entstehung dieses Angebots und illustriert den Weg vom reinen Verwaltungsakt zum erfolgreichen Onboarding. Bürgerinnen und Bürger bekommen mit dem Neubürgerpaket der Stadt im Rhein-Sieg-Kreis zum Beispiel Informationen und praktische Tipps, um sich besser in der Stadt einleben zu können. Das reicht von der Anmeldung über Angebote der Stadtbibliothek bis hin zur Mobilität. Auch eine interaktive App, mit der die Innenstadt erkundet werden kann, gehört dazu.

Daniel Euler
Stadt Troisdorf

LINIE B1

**BETEILIGUNGSVERFAHREN
UND PARTIZIPATION****DIALOG STATT DAUERKONFLIKT –
AKZEPTANZ SCHAFFEN DURCH
BETEILIGUNG**

Beteiligungsverfahren und partizipative Ansätze bieten die Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven, Interessen und Erfahrungen frühzeitig in Planungsprozesse einzubinden und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht bei dem Vortrag die Zusammenarbeit zwischen dem Mobilnetzwerk der Region Hannover und den Regionalkommunen. Außerdem geht es um die Frage, wie eine solche Kooperation dazu beitragen kann, Beteiligungsprozesse gemeinsam erfolgreich zu gestalten und weiterzuentwickeln. Ergänzt wird der Vortrag durch praxisnahe Erfahrungen zu Herausforderungen aus der Planung und Umsetzung von Beteiligungsprozessen.

Melanie Saraval
Region Hannover

Imke Thiele
Stadt Seelze

LINIE C1

**SICHERHEIT IM ÖPNV STÄRKEN,
BEWUSSTSEIN SCHÄRFEN****LÜNEBURG ENTWICKELT
AWARENESSKONZEPT**

Beleidigungen, sexuelle Belästigung und Gewalt beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste und des Fahrpersonals im ÖPNV. Der Landkreis Lüneburg entwickelt deshalb ein Awarenesskonzept in Zusammenarbeit mit vielen Akteuren, zu denen auch die Polizei gehört. Was soll erreicht werden? Hauptanliegen ist, das Bewusstsein für Grenzverletzungen zu schärfen, damit sich in problematischen Situationen anwesende Personen gegenseitig unterstützen. So soll im ÖPNV ein Raum entstehen, in dem sich alle sicher fühlen. Verwirklicht werden soll dies unter anderem durch Unterstützungsangebote für Fahrgäste und Schulungen des Fahrpersonals.

Mareike Harlfinger-Düpow
Landkreis Lüneburg

NOTIZEN

LINIE A2

BÜRGERBETEILIGUNG AUF DIGITALEM WEG**DAS BETEILIGUNGSTOOL „WEGEDETektiv“**

Der Vortrag beleuchtet das Beteiligungstool „Wegedetektiv“ für die (Gesamt-)Mobilitätsplanung. Dabei stehen intermodale Zusammenhänge und die smarte Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel im Fokus.

Christoph Marquardt

MOBILE ZEITEN

PRAXISBEISPIEL NETZÜBERPLANUNG IM LANDKREIS HAMELN-PYRMONT

Das Praxisbeispiel aus dem Landkreis Hameln-Pyrmont zeigt die digitale Netzüberplanung als Teil einer umfassenden Gesamtstrategie. Dabei beleuchtet der Vortrag die Ausgangslage, die Zusammenarbeit mit externen Planern, die Einbindung der Öffentlichkeit sowie die konkreten Ergebnisse und weitere Schritte.

Holger Waldhausen

Öffis Nahverkehr Hameln-Pyrmont GmbH

LINIE B2

NACHBARSCHAFTS-CARSHARING IM LK EMSLAND**CARSHARING IN ERGÄNZUNG ZUM ÖFFENTLICHEN ANGEBOT**

Vorstellung der ersten Erkenntnisse aus dem bis vergangenen November laufenden Projekt „Nachbarschaft bewegt“ als Ergänzung zum öffentlichen Carsharing. Seit gut drei Jahren bietet der Landkreis Emsland ein kreisweites Carsharing-Angebot mit E-Autos an. Die Flotte ist auf über 30 Fahrzeuge angewachsen und wird von der mobileeee GmbH aus Frankfurt betrieben. Mit dem Projekt „Nachbarschaft bewegt“ ermöglicht der Landkreis Emsland, das Carsharing in geschlossenen Nutzergruppen kostengünstig zu erproben. Nachbarn oder auch Unternehmen nutzen gemeinsam ein Fahrzeug. Das bedeutet: Keine weiten Wege zur nächsten Carsharing-Station.

Michael Kuiter

Landkreis Emsland

LINIE C2

MOBILITÄTS-APP FÜR DIE STADT ACHIM**DIGITALE PLATTFORM FÜR BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT**

„Moin mobil“ ist die neue Mobilitäts-App in der Stadt Achim und dem Flecken Ottersberg, die vorhandene Mobilitätsangebote sinnvoll verknüpft. So sollen möglichst viele Menschen Zugang zu diesen Angeboten bekommen. Über eine einzige App erhalten Nutzerinnen und Nutzer Zugang zu öffentlichem Bikesharing mit klassischen Rädern, E-Bikes und Lastenrädern, digital gesteuerten, witterungsgeschützten und kostenlosen Fahrradabstellanlagen, einem integrierten Mitfahrmodul für Fahrgemeinschaften und einem durchgängigen Anreiz- und Belohnungssystem für nachhaltige Wege.

Außerdem ist die App ein wichtiger Baustein für Kommunen auch im betrieblichen Mobilitätsmanagement und als Instrument für die Wirtschaftsförderung.

Stefanie Schlee

Stadt Achim

N.N

Bauhaus-Universität Weimar

NOTIZEN



LINIE A3

WAS BRINGT KOSTENLOSER ÖPNV?**ERFAHRUNGEN UND WIRKUNGEN AUS OLDENBURG**

Kostenfreier ÖPNV gewinnt an Bedeutung. Beispiele finden sich etwa in Porto, Belgrad, Luxemburg und Tallinn. In Mainz gilt seit Juli 2024 der „0-Euro Samstag“. In Oldenburg gibt es seit Januar 2025 „SEB – samstags einfach Bus fahren“. Auch die verkaufsoffenen Sonntage sind dabei. Der Vortrag stellt Erfahrungen und Evaluationsergebnisse aus Mainz und Oldenburg vor. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird diskutiert, welche Potenziale kostenfreie ÖPNV-Angebote in Niedersachsen haben und wie sie etwa zur Förderung von Klimaschutz, Tourismus und Einzelhandel eingesetzt und finanziert werden können.

Prof. Dr. Christian Groteemeier

Hochschule RheinMain

Sebastian Bührmann

Stadt Oldenburg

LINIE B3

MOBILITÄTSANGEBOTE FÜR KOMMUNEN IM RHEIN-ERFT-KREIS**MOBILITÄTSWENDE IM ZUSAMMENSPIEL VON KREIS UND KOMMUNEN**

Der Rhein-Erft-Kreis ist Aufgabenträger für den ÖPNV. Der neue Nahverkehrsplan (NVP) 2025–2035 geht über die normalen ÖPNV-Inhalte deutlich hinaus. Er zeigt auch, in welchen weiteren Bereichen die Kreisverwaltung und das kreiseigene Verkehrsunternehmen die Kommunen auf dem Weg zur Mobilitätswende unterstützen. Hierzu zählen ÖPNV-ergänzende Mobilitätsangebote wie ein Fahrradmietsystem und ein On-Demand-Angebot, ein Mobilstationskonzept sowie ein Konzept für öffentliche Ladeinfrastruktur. Auch viele Maßnahmen des Mobilitätsmanagements gehören dazu. Wie das mit knappen Personalressourcen und knappen öffentlichen Haushalten gelingen kann, wird Thema des Vortrags und der Diskussion sein.

Andreas Falkowski

Rhein-Erft-Kreis

LINIE C3

IDEEN UND PROJEKTE**GUT VERPACKT**

Fakten überzeugen nicht mehr von allein. Wer heute für Mobilitätsprojekte wirbt, konkurriert mit Bildern, Geschichten und ganz viel Bauchgefühl.

Bleibt die Frage: Wie verpacken wir gute Ideen so, dass Menschen ihnen auch eine Chance geben wollen? Norbert Krause entwickelt seit knapp 15 Jahren Beteiligungs- und Dialogformate im Kontext von Mobilität und Stadtentwicklung. Im Workshop zeigt er an Beispielen, wie aus sperrigen Themen erlebbare Formate werden. Etwa, als er 22 Stunden und 48 Minuten in einem parkenden Auto saß. Danach wird in Kleingruppen gearbeitet: Jede Gruppe sucht sich ein Thema aus der eigenen Praxis, das eine bessere Verpackung verdient hat.

Norbert Krause

krauses Projektdesign

NOTIZEN

14:30 – 15:20

KEYNOTE

MATTHIAS RIEGEL – VON FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEITEN UND DISKUSSIONSKULTUR

„Es gibt ganz oft viel zu wenig Widerspruch in den eigenen Reihen“, sagt Matthias Riegel. Der Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft *töchter&töchter* plädiert für offene Diskussionen mit Führungskräften, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Was kann das im Umfeld von Mobilitätsplanung bedeuten?

Riegel gestaltet seit über 15 Jahren Wahlkämpfe, Marken und Narrative für Führungspersönlichkeiten, Verbände und Unternehmen. Zum Beispiel hat er den Wahlkampf des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Cem Özdemir geleitet. Als Kommunikationsstrategie arbeitet er in verschiedenen Themenfeldern – von Klimaschutz bis Grundeinkommen. Er hinterfragt, analysiert und spitzt Gedanken zu.



Matthias Riegel

töchter&töchter Beratungsgesellschaft mbH

15:20 – 15:30

ENDNOTE

Claudia Fricke | MOBILOTSIN / LNVG

15:30 – 16:30

AUSKLANG UND VERNETZUNG

DAS IST DIE MOBILOTSIN

SIE KÖNNEN WAS VERÄNDERN!

Mobilitätswende in Kommunen und Landkreisen: Für Ihre Arbeit vor Ort haben wir Angebote, die Sie unterstützen. Eine Auswahl:

QUALIFIKATION

„Lehrgang Kommunales Mobilitätsmanagement“: Expertinnen und Experten aus der Praxis und der Wissenschaft vermitteln Grundlagen für die Mobilitätswende. Und: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen im Anschluss exklusiven Zugang zur MOBILOTSIN-Plattform zum kollegialen Austausch.

WISSENSVERMITTLUNG

MOBILOTSIN-online: Dazulernen am Bildschirm. In den meist einstündigen Veranstaltungen berichten Praktikerinnen und Praktiker über aktuelle Themen, etwa die Verknüpfung von Fahrrad und ÖPNV, Verkehrsrecht, Bürgerbeteiligung und Kommunikation oder Mobilität im Kontext Tourismus oder Schulen.

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Mobilität ist ein Querschnittsthema, daher unterstützen wir Sie mit unseren Angeboten z.B. zur Europäischen Mobilitätswoche, mit dem Planspiel Mobiland für die Herausforderung der Mobilitätsplanung in der Verwaltung und mit dem vom Land finanzierten Fußverkehrs-Checks.

Diese Angebote sowie viele weitere finden Sie auf unserer Homepage www.mobilotsin.de





KONTAKT MOBILOTSIN

**DIE MOBILITÄT VON MORGEN BEGINNT
HEUTE – MIT EINEM GESPRÄCH!**

E-Mail: mobil@lnvg.de
0511 / 5 33 33-0

**Landesnahverkehrsgesellschaft
Niedersachsen mbH (LNVG)**
Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover

Weitere Infos finden Sie auf unserer Website:
www.mobilotsin.de

